

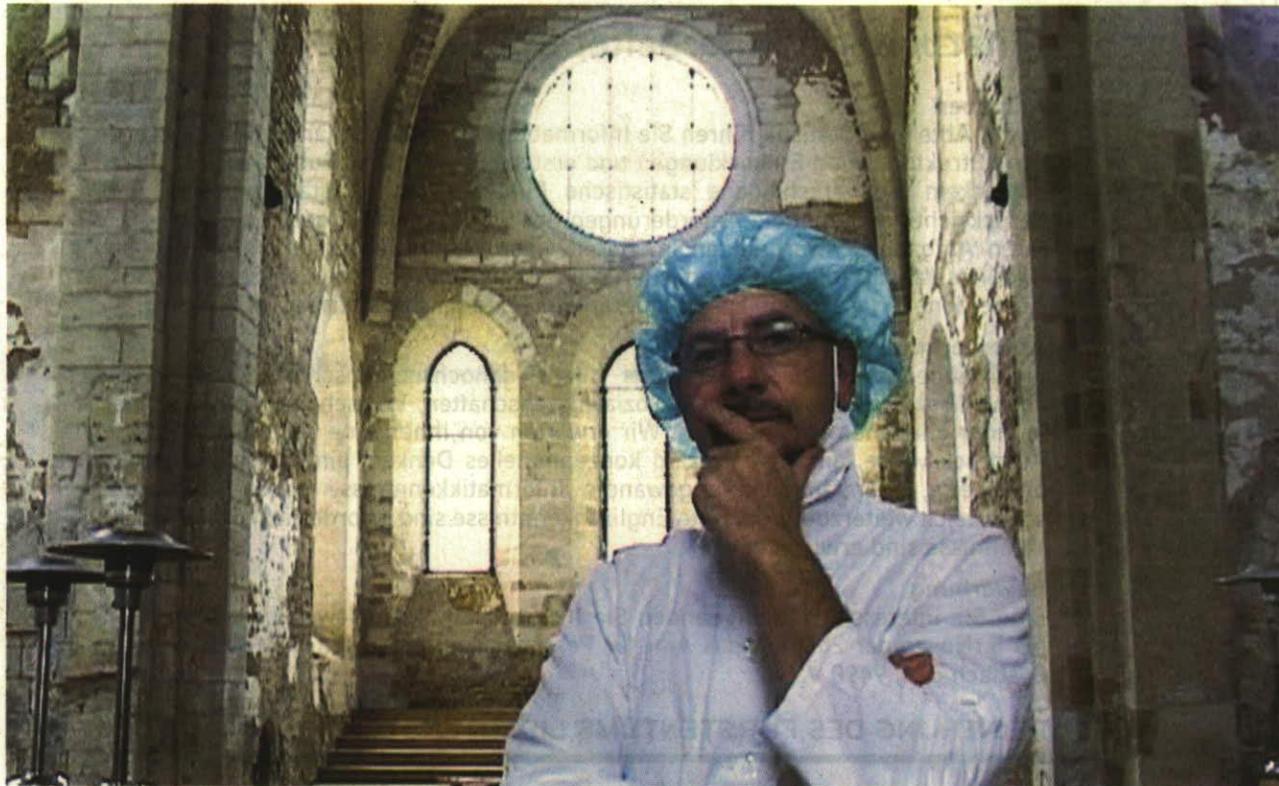
Wie frei ist der freie Wille?

Am kommenden Freitag findet im TaK eine ganz besondere Premiere statt. Der Liechtensteiner Künstler Arno Oehri hat eine Video- und Klangperformance erarbeitet, die um 20.09 Uhr als Koproduktion zwischen dem TaK und dem Ensemble Klanglabor uraufgeführt wird.

«Drop_Zone» handelt von der Reibung zwischen der rationalen Welt der Wissenschaft und der Sehnsucht nach einem metaphysischen Weltbild. Spielszenen mit dem Schauspieler Klaus Henner Russius, Interviewsequenzen mit dem Hirnforscher Felix Hasler und ein live umgesetztes Soundkonzept durch das Klanglabor nehmen das Publikum mit auf eine sinnlich-intuitive Reise zu den unscharfen Rändern von Wissenschaft und Kunst. Eine zweite Aufführung findet am 29. Oktober statt.

Zwischen allen Gattungen

Ein Lattenzaun, ein Stock in der Hand, der daran entlangfährt, alles hat Klang, alles ist Klang. So erobert sich der Filmemacher und Künstler Arno Oehri seine Umgebung. Dabei interessiert er sich brennend für grundlegende Fragen wie: Warum existiert die Welt? Gibt es eine Seele? Und in diesem Kontext interessiert er sich auch für die aktuelle Hirnforschung mit Fragen wie: Bin ich mein Gehirn? Wie frei ist der freie Wille und gibt es einen solchen überhaupt? «Drop_Zone» ist eine künstlerische Annäherung an dieses faustische Nachdenken und Forschen. In dieser 90-minütigen Video- und Klangperformance erwartet die Besucher «eine Mischung aus Theater, Konzert und



Video- und Klangperformance: Auf drei Ebenen geht Arno Oehri grundlegenden Fragen der Menschheit nach.

Bild pd

Videoinstallation – etwas zwischen allen Gattungen», sagt Arno Oehri.

Drei Ebenen – drei Generationen

Das Projekt besteht aus drei Ebenen: Einer dokumentarischen, einer Spielerebene und der Livemusik. In der Spielebene ist der 71-jährige Klaus Henner Russius zu Hause, im dokumentarischen Teil ist es der Hirnforscher Felix Hasler, ein gebürtiger Liechtensteiner. Während Ersterer in inszenierten Spielszenen für die Reibung zwischen wissenschaftlichem und metaphysischem Weltbild steht und in einem inneren Monolog uralte Menschheitsfragen aufwerfen wird,

berichtet Hasler in den Interviewsequenzen unter anderem von den Modellen, die den Bewusstseinsstrom, die Nahtodes- und Ausserkörpererfahrungen bewirken. Die Klangräume steuert das Ensemble «Klanglabor» live auf der Bühne bei, bestehend aus den Musikern Denise Kronabitter, Marco Sele und Arno Oehri, bei «Drop_Zone» ergänzt durch Markus Gsell und Sandro Nardi.

Der Zugang zur Seele

Die Musik hat für Arno Oehri, der sich selber aber nicht als Musiker versteht, den unmittelbarsten Zugang zur Seele. «Vielleicht wird das Hirn von der

Musik gedopt? Oder die Gedanken lassen sich in Klangräume fallen», räsoniert Oehri. Jedenfalls geht es bei «Drop_Zone» auch darum, was die Interaktion der verschiedenen Ebenen beim Publikum auslösen wird. Als dramaturgisches Gerüst des Abends dient das klösterliche Leben mit seinen Gebetszeiten. Vigilien, Laudes, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Komplet strukturieren das Geschehen. Man darf sich von diesem spannenden und poetischen Klangkunstexperiment überraschen lassen. (pd)

Weitere Infos und Karten unter Tel. +423 237 59 69 bzw. vorverkauf@tak.li

Vaterland
Mi Hood
22. Oktober
2008